

ÜBER DIE VIERFACHE WURZEL
DES SATZES VOM ZUREICHENDEN GRUNDE

<i>Vorrede</i>	7
<i>Erstes Kapitel. Einleitung</i>	
§ 1 Die Methode	11
§ 2 Ihre Anwendung im gegenwärtigen Fall	12
§ 3 Nutzen dieser Untersuchung	13
§ 4 Wichtigkeit des Satzes vom zureichenden Grunde	14
§ 5 Der Satz selbst	15
<i>Zweites Kapitel. Übersicht des Hauptsächlichsten, so bis- her über den Satz vom zureichenden Grunde gelehrt worden</i>	
§ 6 Erste Aufstellung des Satzes und Unterschei- dung zweier Bedeutungen desselben	16
§ 7 Cartesius	20
§ 8 Spinoza	23
§ 9 Leibniz	31
§ 10 Wolff	31
§ 11 Philosophen zwischen Wolff und Kant	33
§ 12 Hume	34
§ 13 Kant und seine Schule	35
§ 14 Über die Beweise des Satzes	37
<i>Drittes Kapitel. Unzulänglichkeit der bisherigen Dar- stellung und Entwurf zu einer neuen</i>	
§ 15 Fälle, die unter den bisher aufgestellten Bedeu- tungen des Satzes nicht begriffen sind	39
§ 16 Die Wurzel des Satzes vom zureichenden Grund	41

Viertes Kapitel. Über die erste Klasse der Objekte für das Subjekt und die in ihr herrschende Gestaltung des Satzes vom zureichenden Grunde

§ 17	Allgemeine Erklärung dieser Klasse von Objekten	42
§ 18	Umriß einer transzendentalen Analysis der empirischen Realität	42
§ 19	Unmittelbare Gegenwart der Vorstellungen ..	44
§ 20	Satz vom zureichenden Grunde des Werdens ..	48
§ 21	Apriorität des Kausalitätsbegriffes – Intellektualität der empirischen Anschauung – Der Verstand	67
§ 22	Vom unmittelbaren Objekt	106
§ 23	Bestreitung des von Kant aufgestellten Beweises der Apriorität des Kausalitätsbegriffes	107
§ 24	Vom Mißbrauch des Gesetzes der Kausalität ..	116
§ 25	Die Zeit der Veränderung	117

Fünftes Kapitel. Über die zweite Klasse der Objekte für das Subjekt und die in ihr herrschende Gestaltung des Satzes vom zureichenden Grunde

§ 26	Erklärung dieser Klasse von Objekten	120
§ 27	Nutzen der Begriffe	124
§ 28	Repräsentanten der Begriffe. Die Urteilskraft ..	125
§ 29	Satz vom zureichenden Grunde des Erkennens .	129
§ 30	Logische Wahrheit	129
§ 31	Empirische Wahrheit	131
§ 32	Transzendente Wahrheit	131
§ 33	Metalogische Wahrheit	132
§ 34	Die Vernunft	134

Sechstes Kapitel. Über die dritte Klasse der Objekte für das Subjekt und die in ihr herrschende Gestaltung des Satzes vom zureichenden Grunde

§ 35	Erklärung dieser Klasse von Objekten	157
§ 36	Satz vom Grunde des Seins	158
§ 37	Seinsgrund im Raume	159
§ 38	Seinsgrund in der Zeit. Arithmetik	160
§ 39	Geometrie	160

Siebentes Kapitel. Über die vierte Klasse der Objekte für das Subjekt und die in ihr herrschende Gestaltung des Satzes vom zureichenden Grunde

§ 40	Allgemeine Erklärung.....	168
§ 41	Subjekt des Erkennens und Objekt	168
§ 42	Subjekt des Wollens	171
§ 43	Das Wollen. Gesetz der Motivation.....	172
§ 44	Einfluß des Willens auf das Erkennen	174
§ 45	Gedächtnis.....	175

Achtes Kapitel. Allgemeine Bemerkungen und Resultate

§ 46	Die systematische Ordnung.....	178
§ 47	Zeitverhältnis zwischen Grund und Folge	179
§ 48	Reziprokation der Gründe.....	180
§ 49	Die Notwendigkeit	181
§ 50	Reihen der Gründe und Folgen	183
§ 51	Jede Wissenschaft hat eine der Gestaltungen des Satzes vom Grunde vor den andern zum Leitfaden	185
§ 52	Zwei Hauptresultate.....	186

ÜBER DAS SEHN UND DIE FARBEN

<i>Vorrede zur zweiten Auflage</i>	193
<i>Einleitung</i>	197

Erstes Kapitel. Vom Sehn

§ 1	Verständigkeit der Anschauung – Unterscheidung des Verstandes von der Vernunft und des Scheines vom Irrtum – Erkenntnis, der Charakter der Tierheit – Anwendung alles Gesagten auf die Anschauung durch das Auge.....	204
-----	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Zweites Kapitel. Von den Farben

§ 2	Volle Tätigkeit der Retina	219
§ 3	Intensiv geteilte Tätigkeit der Retina	222

§ 4	Extensiv geteilte Tätigkeit der Retina	222
§ 5	Qualitativ geteilte Tätigkeit der Retina	224
§ 6	Polarität der Retina und Polarität überhaupt	234
§ 7	Die schattige Natur der Farbe	236
§ 8	Verhältnis der aufgestellten Theorie zur Newtonischen	238
§ 9	Ungeteilter Rest der Tätigkeit der Retina	241
§ 10	Herstellung des Weißen aus Farben	242
§ 11	Die drei Arten der Teilung der Tätigkeit der Retina im Verein	263
§ 12	Von einigen Verletzungen und einem abnormen Zustande des Auges	264
§ 13	Von den äußeren Reizen, welche die qualitative Teilung der Tätigkeit der Retina erregen	268
§ 14	Einige Zugaben zu Goethes Lehre von der Entstehung der physischen Farben	283

ÜBER DEN WILLEN IN DER NATUR

Vorrede	301
Einleitung	320
Physiologie und Pathologie	328
Vergleichende Anatomie	355
Pflanzen-Physiologie	381
Physische Astronomie	403
Linguistik	419
Animalischer Magnetismus und Magie	423
Sinologie	459
Hinweisung auf die Ethik	472
Schluß	478

DIE BEIDEN GRUNDPROBLEME DER ETHIK

Vorrede zur ersten Auflage	483
Vorrede zur zweiten Auflage	514

PREISSCHRIFT
 ÜBER DIE FREIHEIT DES WILLENS

I. Begriffsbestimmungen	521
II. Der Wille vor dem Selbstbewußtsein	532
III. Der Wille vor dem Bewußtsein anderer Dinge...	544
IV. Vorgänger	583
v. Schluß und höhere Ansicht	615
<i>Anhang.</i> Zur Ergänzung des ersten Abschnittes	624

PREISSCHRIFT
 ÜBER DIE GRUNDLAGE DER MORAL

I. Einleitung	
§ 1 Über das Problem	632
§ 2 Allgemeiner Rückblick	637
II. Kritik des von Kant der Ethik gegebenen Fundaments	
§ 3 Übersicht	642
§ 4 Von der imperativen Form der Kantischen Ethik	645
§ 5 Von der Annahme der Pflichten gegen uns selbst insbesondere	652
§ 6 Vom Fundament der Kantischen Ethik	655
<i>Anmerkung</i>	679
§ 7 Vom obersten Grundsatz der Kantischen Ethik	683
§ 8 Von den abgeleiteten Formen des obersten Grundsatzes der Kantischen Ethik	689
§ 9 Kants Lehre vom Gewissen	698
§ 10 Kants Lehre vom intelligibeln und empirischen Charakter – Theorie der Freiheit	704
<i>Anmerkung</i>	708
§ 11 Die Fichtesche Ethik als Vergrößerungsspiegel der Fehler der Kantischen	710
III. Begründung der Ethik	
§ 12 Anforderungen	715
§ 13 Skeptische Ansicht	716

§ 14	Antimoralische Triebfedern	727
§ 15	Kriterium der Handlungen von moralischem Wert	734
§ 16	Aufstellung und Beweis der allein echten moralischen Triebfeder	737
§ 17	Die Tugend der Gerechtigkeit	744
§ 18	Die Tugend der Menschenliebe	759
§ 19	Bestätigungen des dargelegten Fundaments der Moral	764
§ 20	Vom ethischen Unterschiede der Charaktere ..	786
IV. Zur metaphysischen Auslegung des ethischen Urphänomens		
§ 21	Verständigung über diese Zugabe	797
§ 22	Metaphysische Grundlage	802
Iudicium Regiae Danicae Scientiarum Societatis		814
<i>Textkritisches Nachwort</i>		817